

I. Vorwort

Wien durchstreifend kann man einem Thema folgen oder einfach nur offenen Auges durch die Stadt spazieren. Die Rundgänge, die ich vorstelle, verbinden beides.

Mein thematisches Hauptaugenmerk gilt den Spuren des **christlichen und des jüdischen Lebens** in Wien. Das sind die zahlreichen Spuren aus der langen Vergangenheit und auch diejenigen, die das Glaubensleben von heute spiegeln. Sie ergeben ein Bild der Vielfalt. Und innerhalb dessen findet man etliche vitale kirchliche Gemeinden, und das auch in einer Zeit, in der gelegentlich über spärlich besuchte Kirchen und rückläufige Mitgliederzahlen geklagt wird.

Die Rundgänge zu christlichen und jüdischen Spuren in den ersten drei Bezirken Wiens habe ich in einem Band beschrieben, der 2004 bei der Buchschmiede erschien, unter dem Titel „Wien 1. – 2. – 3.“. Darin bot ich einleitend einen **Überblick** über die geschichtliche Entwicklung der Kirchen und Religionsgesellschaften.

Der vorliegende zweite Band gilt nun den übrigen an der Donau bzw. dem Donaukanal gelegenen Bezirken. In seinem Abschnitt III. sind einige Eckpunkte zur geschichtlichen Entwicklung zusammengefasst. Im Abschnitt II. ist überdies die Entwicklung Wiens als **Stadt an der Donau** kurz umrissen, ehe im Abschnitt IV. die einzelnen Rundgänge beschrieben werden.

Auf ihnen stößt man bei der Suche nach den **Spuren** auf viele katholische Gotteshäuser, Klöster und Einrichtungen, auf Gebäude der evangelischen Kirchen, der orthodoxen Kirchen und der anderen christlichen Traditionen sowie auf etliche Spuren des jüdischen Lebens von einst und von heute. Sie alle sind äußere Zeichen, die den Weg weisen.

Und die Seitenblicke entlang des Weges gelten den markanten Bauten, Plätzen, Märkten und Parks sowie der einen oder anderen gastlichen Stätte in den jeweiligen **Stadtvierteln**. Die umfassen in diesem zweiten Band die Viertel links und rechts vom Donaukanal sowie einige der vielleicht weniger bekannten Teile des Stadtgebiets an und jenseits der Donau.

Die empfohlenen Routen der Rundgänge sind auf den jeweiligen **Karten** rot punktiert eingezeichnet. An einigen Stellen werden auch abkürzende Varianten oder Ergänzungen aufgezeigt. Die Empfehlungen sollen insgesamt nicht als ein einengendes Korsett empfunden werden, sondern als ein hilfreicher Leitfaden.

Er geht jeweils von einer Haltestelle des öffentlichen Verkehrs aus, und auf der Karte für den Rundgang sind auch Felder mit den kleinen Buchstaben ersichtlich, wie sie den Rundgang und seine Beschreibung in einzelne **Abschnitte** gliedern.

Auf diese Abschnitte verweisen auch die Bezeichnungen unter den eingefügten **Fotos**, welche viele der markanten und interessanten Punkte der Runden auch bildlich vorstellen.

Die Wegstrecke ist jeweils in ein paar Stunden zu Fuß zu bewältigen. Das kann zügig in einem erfolgen, um den Überblick zu gewinnen. Oder man absolviert die Strecke in Teilen bzw. abschnittsweise, etwa wenn man einen der christlichen **Gottesdienste** besuchen möchte. Die Zeiten ihres Beginns sind ausgewiesen, und auch die **Zeiten**, zu denen die Gotteshäuser tagsüber offenstehen. Ansonsten empfiehlt es sich, eine Besuchsmöglichkeit in der Kanzlei bzw. im Sekretariat der Gemeinde zu erfragen.

Und jene, die mehr über das Thema lesen wollen, die verweise ich auf die im Abschnitt V. verzeichneten Werke der Fachliteratur, die einen ersten Überblick bieten.

Alle Leserinnen und Leser seien aber auch ermutigt, selbst auf **Erkundungstour** zu gehen: Wer sucht, der findet!

Wien, im Juli 2025
Wolfgang Catharin